

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 5 (1884)
Heft: 2

Artikel: Geographische Veranschaulichungsmittel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-251908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
und Organ für den Handfertigungs-Unterricht.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncexpeditionen *Haasenstein & Vogler*, *Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco).

Bern, den 1. Februar 1884.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Einladung zum Abonnement.

Mit dieser Nummer tritt der „Pionier“ seinen V. Jahrgang an, er ladet, für das bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, aufs neue zum Abonnement ein und wird sich bestreben, in bisheriger Weise seine Aufgabe als Förderer der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern zu erfüllen. Als neue Aufgabe erscheint die Einführung des Handfertigungsunterrichts in unserm Vaterlande. Es gilt der Einsicht Bahn zu brechen, dass durch bloss teoretische und einseitig geistige Ausbildung und Anstrengung des Gehirns der Jugend und dem Volke nicht gedient ist, und die Schule mehr als bis dahin durch Erziehung zur Arbeit auf das praktische Leben vorbereiten soll. Sie kann es, ohne ihre erzieherische Aufgabe im geringsten zu vernachlässigen, denn die Arbeit ist auch ein gutes Erziehungsmittel. Die ersten Begründer des Handfertigungsunterrichts in der Schweiz haben dem Pionier ihre Mitarbeit zugesagt, so dass er mit dem V. Jahrgang zugleich als Organ für den Handfertigungsunterricht auftritt. Zu diesem Zwecke wird er veröffentlichen:

- 1) Einen Lehrgang des Handfertigungsunterrichts,
- 2) darauf bezügliche Zeichnungen,
- 3) Antworten auf Anfragen, die den Handfertigungsunterricht betreffen,
- 4) Berichte über einzelne Schulen,
- 5) Besprechung der Handfertigungsliteratur.

Auch den Rekrutenprüfungen wird, wie bisher, eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden und als Beilage zum Pionier eine Uebersichtskarte der leztjährigen Rekrutenprüfungen erscheinen. Das Abonnement kostet wie bis dahin bloss einen Franken. Wir hoffen daher auf die wohlwollende Unterstützung durch zahlreiche Abonnemente und bitten Lehrer und Schulfreunde, den „Pionier“ bei ihren Bekannten zu empfehlen.

Von einem Freunde unserer Schulausstellung sind uns eine Partie Eisenbahnkarten der Schweiz in Taschen- und Wandkartenformat zugestellt worden, welche wir, so lange der Vorrat reicht, den Abonnenten

des „Pionier“ gratis zusenden. Wer eine solche Karte wünscht, ist gebeten, es durch Korrespondenzkarte anzuzeigen.

Die Redaktion.

Monatsbericht.

Neue Zusendungen:

- 1) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kts. Basellandschaft:
Etat der Lehrer.
- 2) Von Hrn. Oberlehrer Graf in Bern:
Bericht über die Ferienversorgung erholungsbedürftiger Primarschüler der Stadt Bern pro 1883.
- 3) Von Hrn. Gunzinger in Solothurn:
Der Fortbildungsschüler Nr. 5—6.
- 4) Von Hrn. Koller in Zürich:
Spezial-Katalog der Gruppe 30 (Schule).
- 5) Von der Tit. Verlagsbuchhandlung Orell Füssli & Cie. in Zürich:
Neue Methodik des Gesangunterrichtes in Volksschulen von O. Wiesner.
Die Kunst der Rede, von Dr. Adolf Gamberg.
- 6) Von Hrn. Prof. Reitzel in Lausanne:
L'école, journal d'Education pro 1877. 24 Hefte.
- 7) De la Direction de l'Instruction publique à Fribourg:
Annuaire pro 1884.
- 8) Von der Tit. Erziehungsdirektion in Zürich:
Statuten der Wittwen- und Waisenstiftung für zürch. Volksschullehrer.
Regulativ betreffend die Visitationen an den Sekundar- und Primarschulen.
- 9) Von Hrn. Rudin-Schmid in Basel:
Schülerarbeiten aus der Handfertigkeitsschule in Basel und Jais: Das Laubsägen.
- 10) Vom Tit. bern. statistischen Bureau:
Mitteilungen, Lieferung 4.

Geographische Veranschaulichungsmittel.

In keinem Fache sind unsere Rekruten so schwach, wie in der Vaterlandskunde. Kaum der 10. Teil derselben kann eine Schweizerkarte lesen. Der Hauptfehler liegt offenbar am Mangel guter Veranschaulichungsmittel in den Schulen.

Wie auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Geographie in neuester Zeit eine ausserordentliche Tätig-



keit und ein grosser Aufschwung sich geltend macht, gefördert durch neue Entdeckungen tatkräftiger Forscher, geographische Vereine und begünstigt durch mehrere Staaten, welche Expeditionen nach dem Nordpol und Zentralasien auf öffentliche Kosten ausführen lassen, so entwickelt sich gegenwärtig auch in der Schulgeographie ein reges Leben in der alten und neuen Welt. Diese Bestrebungen führen zu einer Reform im Inhalt und in der Methode des geographischen Unterrichts. — Der Grundsatz Pestalozzi's: „Die Anschauung ist die Grundlage jedes fruchtbringenden Unterrichts“ gelangt auch für die Geographie mehr und mehr zur Geltung. Die geographischen Nomenklaturen, die bis dahin als Leitfaden in den Schulen gegolten haben, werden mehr und mehr verdrängt und an ihre Stelle treten Reliefs und verbesserte Karten und Atlanten.

Unsere Schulausstellung umfasst eine grosse Zahl solcher Lehrmittel, die Zeugnis ablegen von den Anstrengungen, die in der Schweiz und im Auslande für die Erzielung besserer Resultate gemacht werden.

Reliefs sind 8 ausgestellt. In zwei Karton- und einem Gypsrelief, ausgestellt von Hrn. Kartograph Müllhaupt & Sohn in Bern, wird den Lehrern gezeigt, wie jeder selbst das Relief seines Bezirks verfertigen kann. Dies ist allerdings eine ziemlich zeitraubende Arbeit; allein wenn die Lehrer und Lehrerinnen alle wüssten, wie leicht fasslich der Unterricht in der Heimatkunde mit Hilfe eines Reliefs erteilt werden kann, würden gewiss Viele die Mühe nicht scheuen und bald finden, dass ihre Erwartungen übertroffen werden. Zwei Reliefs von Beck, Relieffabrikant in Bern, stellen die Schweiz dar und sind allgemein bekannt. Vier Reliefs: Bern und Umgebung, Brienz, der Montblanc und Nord-Savoyen sind nach Dufours Atlas von Pifre in Paris sehr sorgfältig und sauber ausgeführt. Namentlich die Reliefs von Brienz und der Montblancgruppe würden in jeder Schule ausgezeichnete Dienste leisten.

Von den Schulatlanten sind besonders drei zu erwähnen: 1. der amerikanische von J. Monteith. Es ist dies ein ausserordentlich zweckmässig angelegtes Lehrmittel und enthält neben den sehr einfachen Karten, die nur das Wesentlichste darstellen und darum sehr übersichtlich und leicht fasslich sind, von jedem Erdteil und von den wichtigsten Ländern Reliefkarten nach photographischen Aufnahmen, Schemas zum Zeichnen der behandelten Länder, Landschaftsbilder, Städteansichten, Darstellungen aus den vorherrschenden Berufsarten jedes Landes, Produktkarten, was alles zur Veranschaulichung des Unterrichts in vorzüglicher Weise dient. Daneben ist ein kurz gefasster Text gedruckt mit vielen orientirenden Fragen.

Der Schulatlas von Andree-Putzger hat mehrere Vorzüge des amerikanischen Atlases und zeichnet sich vor

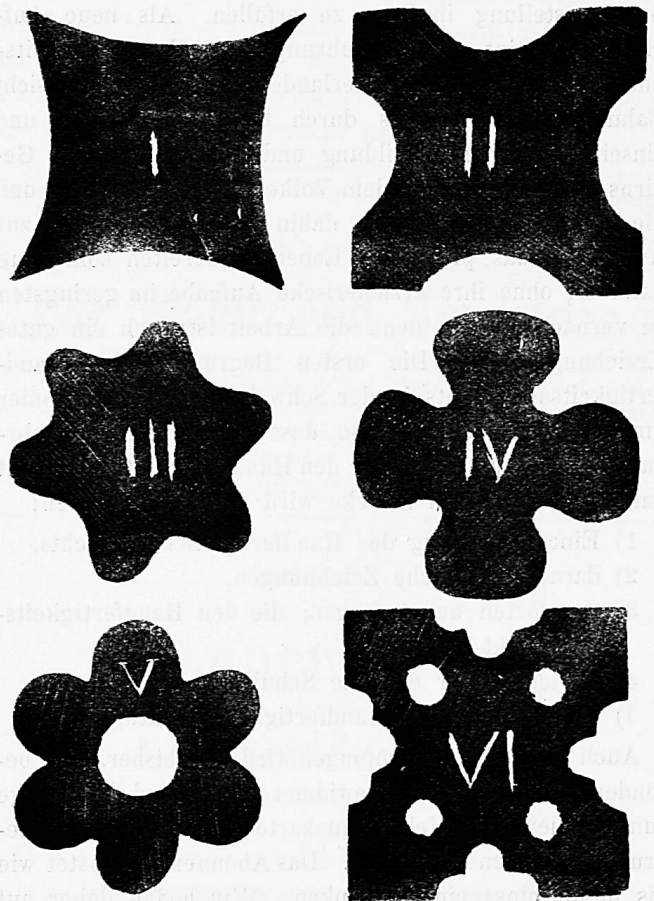
diesem noch durch schönere und plastischere Darstellung aus. Er umfasst 48 Karten, welche nebst der physikalischen Gestaltung auch den Pflanzenwuchs, die Heimat der wichtigsten Tiere, die Abstammungs- und Religionsverhältnisse, das Klima trefflich veranschaulichen. — Preis nur 3 Mark, die Hälfte billiger als Sidow oder Stieler.

Auch der Atlas von Hölzel in Wien hat diese neue Bahn betreten und wetteifert mit dem vorigen in geschmackvoller Ausstattung, ein wahres Kunstwerk, das in jedem Schüler Freude erwecken muss.

Lehrgang der Basler Handfertigkeitsschulen.

I. Halbjahr.

Holz- und Papparbeiten. Die ersten werden mit Laubsägen ausgeführt. Statt langer Auseinandersezungen dienen folgende Zeichnungen der ersten Arbeiten:



Statt einer Laubsäge kann man eine kleine Drahtsäge verwenden, wie sie in den Eisenhandlungen z. B. bei H. Christen in Bern zu 50 Cts. zu beziehen sind. Als Material dienen dünne Brettchen von Cigarrenkistchen u. dgl.